Viva la Familia

die Familienpost

Ausgabe °3
Frühling 2021

Inspirationsschrift von

VISION FAMILIE

Anny und Silvère Lang im Gespräch über Ehe und Familie.

Interview — 4

„Die Logik der Liebe ist immer eine Logik der Freiheit.“

Papst Franziskus — 8

Familien- und Glaubensfest

Sofern Corona es zulässt, und darauf hoffen wir, kann das Weltfamilientreffen 2021 in Einsiedeln mit einem grossen Highlight stattfinden: der bekannte und beliebte Kindermusiker Andrew Bond wird ein Konzert spielen. Ein ermutigendes Glaubensfest erwartet dich und deine Familie.

Nachdem 2020 das zweite Weltfamilientreffen in Cham aufgrund der Corona-Einschränkungen in sehr minimierter Ausführung stattfand, hoffen wir, 2021 günstigere Bedingungen vorzufinden. Zwar ist Corona noch immer das grosse, gesamtgesellschaftliche Thema, doch der Schweizer Bundesrat hat verschiedentlich durchblicken lassen, dass im Sommer gewisse Veranstaltungen wieder durchgeführt werden können. So sind wir als *VisionFamilie* zuversichtlich, dass das dritte Weltfamilientreffen in irgendeiner Form stattfinden wird und dass Familien am Treffen teilnehmen können.

Nach dem die ersten zwei Ausführungen jeweils in der Pfarrei St. Jakob in Cham durchgeführt wurden, wird das Treffen dieses Jahr am Samstag, 21. August, in Einsiedeln stattfinden. In Einsiedeln bieten sich nun grössere Kapazitäten an. Das Weltfamilientreffen wird in verschiedenen Räumlichkeiten des Klosters und der Stiftsschule stattfinden, es stehen verschiedene Säle und Turnhallen zur Verfügung. Zudem besitzt das Kloster tolle Sportplätze, Räume für Workshops und auch eine Küche, die in der Lage ist, eine derart grosse Menge an Menschen kostengünstig zu verpflegen. Besonders passend ist Einsiedeln als Durchführungsort für das Weltfamilientreffen aber natürlich wegen der Präsenz der Schwarzen Madonna und ihrer geistlichen Bedeutung für die Schweiz. Nach Einsiedeln pilgern seit Jahrhunderten die Menschen mit ihren persönlichen Gebetsanliegen. Einsiedeln ist eine der geistlichen Lungen unseres Landes. Umso mehr freut es uns, dass die Einsiedler Benediktinermönche die Familien mit offenen Armen empfangen. Abt Urban Federer wird der grossen Eucharistiefeier in der Klosterkirche vorstehen und dort auch predigen. Der Gottesdienst wird von einem Kinderchor musikalisch begleitet.

Andrew Bond kommt!

Als grosses Highlight freuen wir uns, den bekannten Schweizer Kinderliedermacher Andrew Bond für ein Konzert gewonnen zu haben. Er wird am Samstagnachmittag mit seinen tollen Liedern die Kinderkehlen zum Mitsingen bewegen. Zudem wird es auch in Einsiedeln wieder ein unterhaltsames Kinderprogramm für die verschiedenen Altersstufen geben. Auch für Kleinkinder gibt es ein Spielprogramm, Familien sind also herzlich eingeladen mitsamt Kind und Kegel anzureisen. Für die Ehepaare wird es ebenfalls ein Spezialprogramm geben. Das Ehepaar Rita und Stephan Hegglin-Besmer aus Zug, das seit vielen Jahren in der Schönstatt-Bewegung aktiv ist, wird das Hauptreferat halten. Zudem ist angedacht, dass verschiedene weitere Ehepaare Workshops zu unterschiedlichen Themen anbieten. Das Treffen soll Familien für ihren Glaubensalltag stärken und ermutigen. Eine frühe Anmeldung ist vorteilhaft.

www.weltfamilientreffen.ch

„Liebe Familien! Zusammen mit meinen Mitbrüdern lade ich Euch sehr herzlich zum Weltfamilientreffen ein. Seid willkommen bei unserer Lieben Frau von Einsiedeln – auf dass Eure Familien hier neue Kraft und Hoffnung schöpfen können.“

Abt Urban Federer

FOTOS: Jean-Marie Duvoisin, Martin Iten, Chemin Neuf, Pierre Boutinard Rouelle

Editorial

Zeit für Gemeinschaft

Durch die Covid-19-Pandemie durften die Familien mehr Zeit miteinander verbringen, was vor Augen geführt hat, dass sich Eltern und die Kinder nach Gemeinschaft in der Kirche und untereinander sehnen. Als *VisionFamilie* planen wir mit organisatorischer Zuversicht einige Angebote für Familien in der Hoffnung, dass wir sie dieses Jahr durchführen können. Zum ersten Mal organisieren wir dieses Jahr an Pfingstmontag, 24. Mai 2021, einen Pilgertag für Familien ins Flüeli. Der Heilige Bruder Klaus und seine Frau Dorothea sind eine grosse Inspiration für die Familien im gemeinsamen Unterwegssein im Glauben und mit Gott.

Eine Investition in die Paarbeziehung lohnt sich und Paare erfahren eine immense Stärkung. Hierfür findet die Ehe-Retraite vom 12. bis 16. Mai 2021 in Weggis statt, welche auch als Ehevorbereitung für Brautpaare dient. Es ist eine grosse Freude, dass weiterhin viele Paare in der Deutschschweiz von diesem Angebot profitieren können. Ein weiterer Programm-Höhepunkt im Jahr 2021 ist das Weltfamilientreffen, das Fest für die Familien. Es wird am 21. August 2021 im Kloster Einsiedeln mit Abt Urban Federer und dem Familien-Entertainer Andrew Bond stattfinden. 2019 durften wir 400 Personen am ersten Weltfamilientreffen begrüssen und wir freuen uns, wenn zahlreiche Familien in der Deutschschweiz wieder zu diesem Glaubensfest zusammenkommen.

Trotz all der Unsicherheiten ist es ein grosses Geschenk, dass Papst Franziskus ein Jahr des heiligen Josefs und der Heiligen Familie ausgerufen hat. Ich bete, dass wir durch das Beispiel der Heiligen Familie mehr und mehr erkennen, was es bedeutet als Familie Licht und Salz in dieser Welt zu sein.

Sabeena Pattaru, 33, verheiratet mit Pradeep, Mutter von Samuel und in Erwartung von Kind 2. Wohnhaft in Zürich und Mitglied im Vorstand von *VisionFamilie*.

An Pfingstmontag mit der Familie ins Flüeli pilgern

Zum ersten Pilgertag ins Flüeli Ranft sind alle Familien eingeladen, die gerne mit anderen Familien zum Landespatron Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea pilgern.

Es könnte der Anfang einer neuen Tradition sein: An Pfingstmontag, 24. Mai 2021, laden wir alle interessierten Familien zum Pilgertag nach Flüeli Ranft ein. Ort des Lebens und Wirkens des heiligen Bruder Klaus, der ja selber zehnfacher Familienvater war, wollen wir gemeinsam beten und feiern.

Junger Pilgerprediger

Höhepunkt des Pilgertages ist die gemeinsame Eucharistiefeier, die je nach Wetterlage open-air auf dem Feierplatz im Flüeli oder in der Pfarrkirche Sachseln stattfindet. Als Pilgerprediger wird der Jungpriester Pater Paul Tobler vom Kloster Disentis fungieren. Anschliessend an die Messe sind die Familien zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Je nach den dann geltenden Corona-Bestimmungen wird es ein einfaches Mittagessen gegen freie Spende geben, allenfalls werden die teilnehmenden Familien aber auch angehalten, selber für die Verpflegung besorgt zu sein. Am Nachmittag gibt es für die Familien verschiedene Programmpunkte im Angebot. Natürlich wird der Besuch der Pilgerstätten empfohlen, es wird die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung geben, der Flüeli-Rätselpfad und ein Familiensegen sind möglich. Auch hier gilt es die aktuellen Massnahmen abzuwarten.

Anmeldung nötig

Der Pilgertag für die Familien könnte auch zukünftig wieder durchgeführt werden, je nach Interesse. *VisionFamilie* würde sich freuen, wenn zur erstmaligen Durchführung einige Familien anreisen. Alles wird schlicht und einfach organisiert, das gemeinsame Zusammensein mit anderen Familien und das gemeinsame Beten wird im Zentrum stehen. Eine herzliche Einladung an alle interessierten Familien! Eine Anmeldung ist aufgrund der Corona-Situation nötig.

www.pilgertag.ch

Beliebter Glaubenskurs für Kinder via Youtube

Der international bekannte spanische Regisseur Juan Manuel Cotelo liefert 51 Kurzvideos, mit denen er Kinder in den katholischen Glauben einführen und auch Eltern ansprechen möchte.

Juan Manuel Cotelo ist auch bekannt aus den Filmen „Mary's Land" und „Der letzte Gipfel".

Seine kindgerecht und humorvoll gestaltete Serie *„Kathoquiz"* entstand im Vorjahr als Reaktion auf die Corona-Pandemie, erklärte Cotelo im Interview mit der Nachrichtenagentur Kathpress. Die Folgen der soeben vollendeten deutschen Fassung werden seit Aschermittwoch jeweils mittwochs, freitags und sonntags ab 15 Uhr auf dem YouTube-Kanal *„Infinito Deutsch"* online gestellt.

Cotelo, selbst Vater dreier Töchter, half Jahre zuvor in seiner spanischen Pfarre bei der Vorbereitung von Kindern auf die Erstkommunion mit. Eine „sehr schöne Erfahrung", wie der Katholik berichtete. Allerdings blieb bei ihm der Wunsch, sich noch mehr an die Eltern der Kinder des Kurses zu wenden, denn: „Viele Kinder wollen zur ersten, aber auch zur zweiten, dritten und vierten Kommunion gehen, jeden Sonntag. Doch ihre Eltern hindern sie daran und bringen sie nach dem Fest nicht wieder", so die Beobachtung des Filmemachers.

Fussballclub und Krankenhaus

Was die Filme auszeichnet, ist neben üppigem Einsatz von Sondereffekten die Übertragung wichtiger Glaubensinhalte in Alltagssprache. So geht es etwa um inneres Gebet *(„das geheime Zimmer")*, die Schöpfung *(„Gott, der anonyme Künstler")*, das Alte Testament *(„Fußballclub Propheten")* und die Kirche *(„Krankenhaus unserer Seele")*. Die Beichte vermittelt Cotelo, der selbst Schauspieler ist, mit einem Müllsack in der Hand, die Eucharistie nennt er das „beste Menü für unsere Seele", wobei die Kommunion gleich in Folge 1 als „Umarmung" übersetzt wird.

Fünf Teile des *„Kathoquiz"* richten sich speziell an die Eltern. Darin geht es um grundsätzliche Fragen wie um das Leid und was Jesus mit dem eigenen Leben zu tun hat. Die *„Kathoquiz"*-Serie lief inzwischen auch in Italien und Kroatien, Übersetzungen auf Englisch und Japanisch sind in Arbeit.

Bischöfe zur „Ehe für alle"

Die *SBK* betont, dass ihr die Notwendigkeit einer Bekämpfung von Diskriminierung jeglicher Art besonders am Herzen liegt. Wie die Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates erachtet es die *SBK* als wichtig, im Bereich des Bürgerrechts und der Hinterlassenenrenten für alle Personen Gleichstellung herbeizuführen. Die Argumente zugunsten einer «Ehe für alle» beruhen auf der Notwendigkeit, jegliche Diskriminierung zu beseitigen. Allerdings möchte die *SBK* auf den Unterschied zwischen Diskriminierung und Differenzierung hinweisen, wobei Letztere bisweilen das bessere Unterscheidungskriterium ist, um den Interessen von Minderheiten mehr Gewicht zu verleihen. – Die *SBK* ist darum der Ansicht, dass es für gleichgeschlechtliche Paare vorteilhafter wäre, wenn die geltende Gesetzgebung im Hinblick auf die registrierte Partnerschaft angepasst würde, anstatt eine «Ehe für alle» einzuführen. Ihrer Meinung nach würde diese letztlich zu einer Vereinheitlichung verschiedenster Lebensentwürfe führen. Die SBK besteht darauf, dass eine Debatte über eine «Ehe für alle» nur möglich ist, wenn auf ihre Auswirkungen – das Kindesverhältnis und den Zugang zur Fortpflanzungsmedizin – eingegangen wird. Letztere werfen von einem ethischen Standpunkt aus heikle und komplexe Fragen auf. Diese Auswirkungen nicht anzusprechen, um heute die Gleichberechtigung zu erleichtern, ohne zwischen heterosexuellen und homosexuellen Paaren zu unterscheiden, könnte morgen dazu führen, dass dann ein bereits akzeptiertes Prinzip bedingungslos angenommen wird. – Die *SBK* weist darauf hin, dass die Zivilehe keineswegs nur die öffentliche Würdigung gegenseitiger Gefühle darstellt. Die Zivilehe bezweckt die Eintragung des Kindesverhältnisses in ein beständiges Institut, namentlich zum Schutz der Mutter *(matri-monium)* und des Kindes. In diesem Sinne ist die Zivilehe auf die Familiengründung ausgerichtet. Gleichgeschlechtliche Paare müssen zu diesem Zweck auf die Fortpflanzungsmedizin zurückgreifen. Diese wird von der *SBK* generell abgelehnt *(also auch für heterosexuelle Paare)*, weil sie Keimzellenspenden erfordert und im Widerspruch zu den Rechten des Kindes steht. Die *SBK* weist dafür insbesondere auf die Leiden und die Mühen der so gezeugten Kinder hin, die in Unkenntnis ihrer Abstammung eine eigene Identität aufbauen müssen. – Im Bewusstsein dieser schwerwiegenden ethischen Herausforderungen kann die *SBK* den Entwurf «Ehe für alle» in dieser Form nicht annehmen. Ausgehend von dem erwähnten Recht des Kindes weist sie darauf hin, dass der katholischen Kirche hauptsächlich das Sakrament der Ehe anvertraut ist. Sie feiert dabei vor Gott die Vereinigung von Mann und Frau als in Liebe angelegtes gemeinsames, stabiles und für die Fortpflanzung offenes Leben. Darum ist die *SBK* auch in Bezug auf die zivile Ehe davon überzeugt, dass die Verwendung des Begriffs «Ehe» nicht auf jede Verbindung zwischen zwei Personen unabhängig von ihrem Geschlecht ausgedehnt werden sollte. Eine solche Verwendung des Begriffs würde eine Gleichheit herbeiführen, die es ihrer Meinung nach so gar nicht geben kann.

Schweizer Bischofskonferenz SBK

Ganze Erklärung: www.bischoefe.ch

Impressum: „Die Familienpost" ist eine Inspirationsschrift vom Verein VisionFamilie und erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von ca. 1500 Exemplaren. Gedruckt in der Schweiz. VisionFamilie, Klosterstrasse 2, 6300 Zug – sekretariat@visionfamilie.ch, 041 525 19 73

Danke für jede Spende – Die Arbeit von VisionFamilie ist möglich dank vielen Spenden: CH45 0900 0000 1510 4676 6

Familie durch dick und dünn

Stephan und Rita Hegglin-Besmer engagieren sich als Referentenpaar in der beliebten **EheRetraite**. Warum sie dies tun und was ihre Erfahrungen in über 35 Jahren Ehe sind — eine Kolumne über Familienkultur und Kommunikation.

Stephan und Rita Hegglin-Besmer referieren auch beim Weltfamilientreffen in Einsiedeln.

Unser Jüngster von vier Kindern war vier Jahre alt, als wir mit Zwillingen überrascht wurden. Da ging es oft chaotisch zu und her, vor allem, weil sich wegen der schweren Geburt Vieles verkomplizierte. Wir brauchten Unterstützung und waren trotzdem immer am Anschlag. Bis um 03.30 nachts stand Rita wiederholt auf, dann ich. Wir mussten uns eingestehen, dass wir überfordert waren. Das tönt so einfach, aber zu akzeptieren, dass wir den Alltag nicht nach unseren Vorstellungen in den Griff bekamen, immer mit Allem hinterherhinkten, war nicht einfach. Und doch hat dieses Eingeständnis Einiges verändert. Wir sahen, dass wir unseren eigenen Erwartungen nicht mehr gerecht werden konnten, wussten aber auch, dass dies okay ist, dass es jetzt vielleicht für eine ganze Weile so bleiben würde. In diesen anspruchsvollen Zeiten wussten wir uns besonders getragen vom eigenen und dem Gebet unserer Lieben.

Wir haben damals davon profitiert, dass wir uns in ruhigeren Phasen immer wieder Abende freigeschaufelt hatten, um unsere Beziehung zu pflegen. Trotz allem waren wir auch stets engagiert über unsere eigene Familie hinaus im Wissen, dass sich in wenigen Jahren unsere Kinder in einem Umfeld bewegen würden, dass grösser war als unser kleines Familiennetz.

Prägung durch Ursprungsfamilien

Jetzt, da unsere Kinder ausgeflogen sind und nur noch die Zwillinge am Wochenende heimkommen, sind wir von tiefer Dankbarkeit ergriffen für alle Hilfe, die wir bekommen haben. Mit grosser Freude engagieren wir uns heute bei der *EheRetraite*, weil wir selber erfahren haben, wie wichtig gemeinsame, tragende Grundlagen sind.

Als Eheleute sind wir ja ganz unterschiedlich aufgewachsen, mit verschiedenen Traditionen und erzieherischen Rollenbildern. Meine Frau wuchs in einer Zwei-Kinder-Familie in einer kleinen Wohnung auf, ich mit sechs Geschwistern und einem Neufundländer in einem Hotel. Unsere Vorstellungen von Familienkultur waren nicht dieselben.

In meiner Ursprungsfamilie sprachen wir häufig über Politik am Familientisch, ich war es nicht gewohnt, nur über Alltägliches zu plaudern. Deshalb war es für mich auch schwierig, beim Nachhause-Kommen von der Arbeit mich für Erzählungen meiner Frau über Wickeln und lächelnde Kinder zu interessieren, wenn es doch vermeintlich so viel Wichtigeres auf der Welt gab.

Unterstützung

Zum Glück besuchten wir bald einen Kommunikationskurs. Ich musste lernen zuzuhören, meine Frau, ihre Bedürfnisse klarer auszudrücken. In der Vorbereitung für die *EheRetraite* begegneten wir zum ersten Mal der Taylor-Johnson-Analyse. Zu sehen, wie wir und jetzt andere Paare durch diese Methode der charakterlichen Selbsteinschätzung und des gegenseitigen Verständnisses ins Gespräch kommen, freut uns besonders. Unser Kommunikationskurs von damals scheint in dieser Form eine neue Dimension zu bekommen, denn nicht nur psychologische, sondern auch geistliche Unterstützung ist hilfreich.

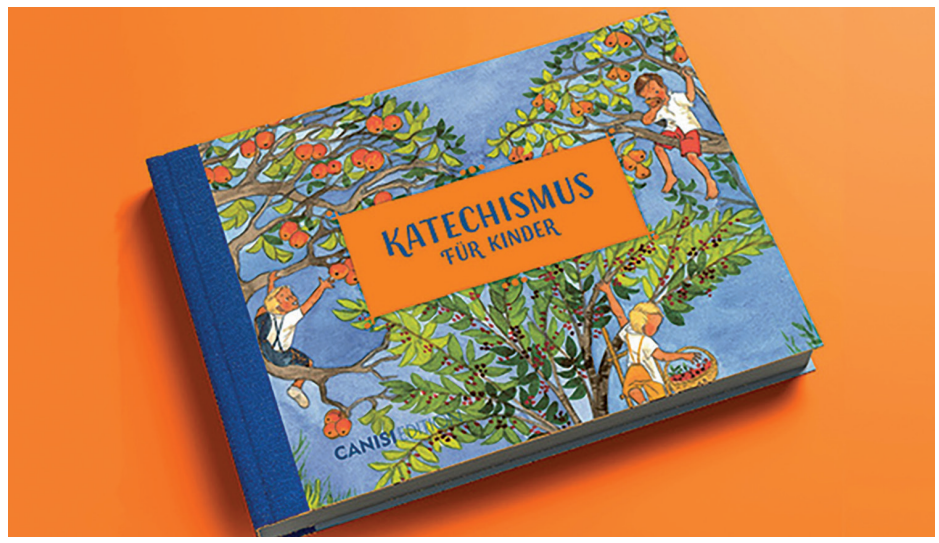
Nach den spannenden, aber auch turbulenten ersten Jahren unserer Ehe sind wir nun in einer neuen Phase. Unsere (behinderten) Zwillinge begleiten uns hoffentlich noch lange. Wir schlafen inzwischen wieder durch, wenn uns nicht Gelenkschmerzen (oder die Grosskinder) wecken.

EheRetraite 2021

Wiederum finden die Seminare für befreundete, ehewillige und bereits verheiratete Paare statt. Im Frühling *(12. bis 16. Mai in Weggis)* und im Winter *(29. Dezember bis 2. Januar in Disentis)* mit begleitendem Kinderlager. Eine frühe Anmeldung ist zu empfehlen, die Platzzahl ist beschränkt: www.eheretraite.ch

Neuer Katechismus für Kinder

In Frankreich hat ein Kinderkatechismus sehr grosse Resonanz erhalten. Nun wurde er von **Canisi Edition** in deutscher Sprache herausgebracht. Starke Bilder und gute Texte helfen der ganzen Familie, ins Glaubensgespräch zu kommen.



Den „Katechismus für Kinder" bestellen im Online-Shop: www.canisi-edition.ch

Der berühmte Kinderkatechismus *«La Miche de Pain»* hat in Frankreich bereits eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte. Nun liegt das Werk auch auf Deutsch vor. Seine einfache und klare Darstellung des Glaubens und die wunderschönen Illustrationen sind beeindruckend für die Kleinen und die Grossen. Während das Kind auf der rechten Seite die bildliche Darstellung betrachten kann, findet die Begleitperson auf der linken Seite die passenden Beschreibungen dazu. Diese helfen dem Kind, die wichtigsten Grundlagen des Glaubens Schritt für Schritt zu verstehen. An besonderen Stellen dienen Kommentare als Wegbegleiter und geben nützliche Hinweise. Am Ende jeder Lektion regen Fragen zum Mitdenken an und helfen, das gelernte Wissen zu verankern.

Dieser Katechismus ist für alle Altersstufen interessant, dient aber vor allem Kindern ab dem 4. Lebensjahr, die wichtigsten Inhalte unseres Glaubens kennenzulernen und mit den zentralen biblischen Persönlichkeiten vertraut zu werden.

Dieser Kinderkatechismus soll helfen, Christus und seine Liebe zu entdecken. Zudem motiviert eine kleine Sammlung von Gebeten im Anhang dazu, Gott nicht nur in der Katechese kennenzulernen, sondern ihm auch im Gebet zu begegnen.

Verlosung — Wir verlosen drei Kinderkatechismen. Schreibe uns: sekretariat@visionfamilie.ch

Die Beziehung stärken

Der junge Schweizer Familienvater und Christ Marc Bareth hat in seinem Buch „Beziehungsstark – 5 Minuten für eine richtig gute Partnerschaft" viele Inspirationen bereit. Mit 52 Kurzimpulsen kann man als Paar gemeinsam durchs Jahr gehen.

Kann ich meinen Partner verändern? Und wie kann ich verhindern, dass meine Partnerin von einem schönen Schmetterling zu einer hässlichen Motte wird? Wie können wir mehr Sex haben und was hat ein Sprungturm mit meiner Partnerschaft zu tun? Marc Bareth zeigt wertvolle Erkenntnisse, worauf es in einer Partnerschaft wirklich ankommt. Überraschend, praktisch umsetzbar und biblisch fundiert geht er die sieben entscheidenden Themenbereiche einer Beziehung an.

Marc Bareth leitet bei Campus für Christus Schweiz den Bereich *FAMILYLIFE*. Dort setzt er sich dafür ein, dass Menschen sowohl in ihrer Paar- als auch in ihrer Gottesbeziehung gestärkt werden. Er ist verheiratet mit Manuela. Sie haben zwei Kinder und leben in Zürich.

Das Buch ist erhältlich: familylife.ch

ISBN: 978-3-7751-6015-5
Verlag: SCM Hänssler

FOTOS: Kathoquiz, Martin Iten, Canisi Edition, Familylife

Die Liebe kann wachsen

Die ursprünglich aus dem Elsass stammenden Anny und Silvère Lang leben und wirken seit fünf Jahren im Herzen der Schweiz. Ihnen ist die Ehe- und Familienpastoral sehr wichtig. Ein Gespräch.

Liebe Anny, lieber Silvère, ihr lebt nun seit einigen Jahren in der Deutschschweiz im Haus Bethanien in St. Niklausen, ganz in der Nähe vom Flüeli-Ranft. Wie habt ihr euch hier eingelebt?
Die Herausforderung war gross, als wir 2016 aus Deutschland in die Schweiz kamen; wir hatten sieben Jahre in Berlin Mitte gewohnt. Es hat ein bisschen Anpassung gebraucht; hier war alles so still und ruhig, ohne U-Bahn, ohne Gewusel von Leuten in alle Richtungen. In Berlin lebten wir in der Stadtmitte, mitten in einer Pfarrei, in der wir sehr viele Kontakte aufgebaut hatten. Diese wurden bei dem Umzug weitgehend abgebrochen. Es war ein Neuanfang hier, mitten zwischen Feldern und Kühen. Doch es brauchte nicht lange Zeit, bis wir uns wohl fühlten. Zuallererst ist die Umgebung so wunderschön, mit dem Gebirge drumherum und dem Blick auf den Sarnersee! Die Natur ist hier wie ein andauerndes Spektakel, das wir täglich bewundern dürfen! Der Ort an sich bringt innere Ruhe. Wir sind auch nur eine halbe Stunde Fussweg vom Flüeli-Ranft entfernt, wo Bruder Klaus in seiner Einsiedelei lebte. Im Kloster Bethanien zu leben und im Gästehaus zu arbeiten, hat uns auch sehr schnell mit vielen Menschen in Kontakt gebracht.

Anny und Silvère Lang sind seit über 35 Jahren glücklich verheiratet und seit 30 Jahren Mitglied in der Gemeinschaft Chemin Neuf.

Ihr seid Mitglieder in der Gemeinschaft Chemin Neuf. Könnt ihr einige Worte über eure Gemeinschaft und über die Aufgabe in Bethanien erzählen?
Die Gemeinschaft Chemin Neuf ist eine katholische Gemeinschaft mit ökumenischer Berufung, in Lyon in den 70er Jahren entstanden, in der sowohl zölibatäre Männer und Frauen wie auch Ehepaare gemeinsam leben. Seit 2012 ist das Gästehaus des Klosters Bethanien der Gemeinschaft Chemin Neuf anvertraut.

> „Wir wollen gerne unser Leben für Familien hingeben."
>
> Anny und Silvère Lang

In Bethanien leben sozusagen zwei Gemeinschaften in einem Kloster. Neben den Dominikanerinnen, die 1972 das Kloster bauten, existiert mit Chemin Neuf eine zweite Kommunität vor Ort. Wie kam es dazu und wie leben die Gemeinschaften zusammen?
Die Dominikanerinnen suchten damals einen Nachfolger für diesen Ort, da das Alter ihnen nicht mehr erlaubte, das Gästehaus weiter zu betreuen. Sie wollten nicht, dass es einfach zu einem Hotel würde, vielmehr hatten sie den tiefen Wunsch, dass auch das Spirituelle hier weitergelebt würde. Sie schrieben an viele Gemeinschaften. Die Gemeinschaft Chemin Neuf suchte zu der Zeit einen Ort, um die Gemeinschaft in der Schweiz gründen zu können. Als die Dominikanerinnen in einer Sitzung eine endgültige Entscheidung treffen mussten, rief genau in diesem Moment Pater Laurent Fabre, Gründer und Leiter der Gemeinschaft Chemin Neuf, an. Das war für alle das Zeichen, dass es der Wille Gottes ist. Die beiden Gemeinschaften haben dann eine Allianz geschlossen und leben seitdem zusammen. Viele Gebetszeiten werden gemeinsam gelebt, ansonsten bleibt jede Gemeinschaft ihrem eigenen Charisma treu. Es gibt auch monatliche Treffen für die gemeinsame Organisation und Treffen für geschwisterlichen Austausch. So wachsen seitdem die beiden Gemeinschaften immer mehr zusammen.

Die Gemeinschaft Chemin Neuf stammt aus Frankreich, ist aber auf der ganzen Welt angesiedelt. Wie kann man jemandem, der die Gemeinschaft noch nicht kennt, in einigen Worten erzählen, was ihr Charisma, ihre Spezialität ist?
Die Gemeinschaft Chemin Neuf ist 1973 aus einem Gebetskreis entstanden. Die Spiritualität ist daher in der Erfahrung der charismatischen Erneuerung verwurzelt und sie hat ihre Wurzeln in der ignatianischen Tradition (nach Ignatius von Loyola), da der Gründer Jesuit war. Die Gemeinschaft steht seit Anfang an im Dienst der Kirche und der Welt. Seit dem Anfang sind in ihr Mitglieder verschiedener Kirchen engagiert (katholisch, reformiert, evangelisch, anglikanisch, freikirchlich, pfingstkirchlich, orthodox). Die Gemeinschaft wirkt für die Einheit: Einheit der Person selbst, der Menschen, der Ehepaare und Familien, der Christen und der Völker.

Als Ehepaar seid ihr Mitglied bei Chemin Neuf. In der Schweiz kennt man diese Lebensform von Laien in Gemeinschaften wenig. Wie kam es dazu, dass ihr diesen Weg eingeschlagen habt? Wie muss man sich euer Eheleben in der Gemeinschaft vorstellen?
Eine persönliche Erfahrung mit der Liebe Gottes hat meinem Mann und mir schon als junges Ehepaar den Wunsch ins Herz gelegt, unserem Leben Sinn zu geben und

Anny und Silvère Lang

Aus Bethanien bei St. Niklausen (OW)
Ursprünglich aus dem Elsass.
Anny (55) – Familienmutter, Studien in Psychologie, Leitung Gästehaus und Gemeinschaft in Bethanien
Silvère (61) – Regisseur, Dokumentarfilmemacher, Leiter Marketing
Verheiratet seit: 15. Juni 1985
Kinder: 4 – im Alter von 35, 31, 25 und 23 Jahren
In der Gemeinschaft Chemin Neuf seit 1991, wohnhaft in der Schweiz seit 2016

Die ursprünglich aus Frankreich stammende, inzwischen aber auf allen Kontinenten der Welt wirkende Gemeinschaft Chemin Neuf mit ihrer aktuellen Schweizer „Besatzung".

uns für andere zu engagieren. Es gibt natürlich viele Möglichkeiten. Die Frage war: „Was ist dein Wille, Gott? Wo willst du uns haben?“ Wir hatten als Ehepaar an einer KANA-Woche teilgenommen und waren in der KANA-Fraternität (monatliche Austauschgruppen mit anderen Ehepaaren) engagiert. Während einer Exerzitienwoche mit der Gemeinschaft Chemin Neuf haben wir den Ruf gehört, Jesus in der Gemeinschaft Chemin Neuf nachzufolgen. Dies wurde auch seitens der Gemeinschaft bestätigt. Wir haben dann die Entscheidung getroffen, unser Geschäft und unser Haus zu verkaufen, um uns voll in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen und mit anderen Geschwistern der Gemeinschaft zusammen zu leben. Die meisten Familien behalten ihre Wohnung oder ihr Haus und arbeiten weiter in ihrem Beruf, engagieren sich darüber hinaus in der Gemeinschaft und geben den Zehntel ihres Einkommens. Innerhalb der Lebensgemeinschaft hat jede Familie ihre eigene Wohnung und lebt ihr Familienleben. Die meisten Mahlzeiten werden in der Familie eingenommen. Die Kinder gehen in öffentliche Schulen. Wir als engagiertes Ehepaar teilen das alltägliche Gemeinschaftsleben mit zölibatären Geschwistern – dies erfordert selbstverständlich viele Anpassungen.

In Bethanien bietet Chemin Neuf verschiedenste Angebote für Ehepaare und Familien an. Warum tut ihr dies, was ist euer innerer Antrieb hierfür?
Ein Eheleben oder ein Familienleben zu führen, braucht heute mehr denn je Unterstützung. Die Beziehungen als Ehepaar und in der Familie sind allgemein oft schwierig und komplex, wenn nicht zerstört. Doch die Familie ist der Ort, wo man aufwächst, sich selbst aufbaut, seine eigene Persönlichkeit entfaltet, miteinander umzugehen lernt, wo man die Enttäuschung und das Vertrauen, Traurigkeit und Freude, Versöhnung und Liebe erfährt; es ist der Ort der Weitergabe. Bethanien ist ein wunderbarer Ort um aufzutanken. Hier kann man einfach mal aus dem Alltag aussteigen und sich neu auf Gott ausrichten. Dies wünschen wir Ehepaaren und Familien. Weil die Familie ein Schatz ist, der wie ein kleines „Liebeslabor“ ist, wollen wir gern unser Leben für Familien hingeben. Wenn die Familie gestärkt ist, ist das eine Stärkung für die ganze Gesellschaft.

In eurem Apostolat taucht immer wieder der Name KANA auf. Was bedeutet er, was beinhaltet er?
Die Ehe-und Familienarbeit heisst KANA. Der Begriff Kana kommt aus dem Evangelium; Jesus wirkte sein erstes Wunder bei der Hochzeit in Kana. Er verwandelte Wasser in Wein. Ein guter Wein ist voller Geschmack. Jesus will unserem Leben Geschmack schenken.

Ihr seid selber seit vielen Jahren verheiratet. Inwiefern hat eure eigene Ehe von solchen Angeboten profitiert?
Wir haben als junges Ehepaar an einer KANA-Woche teilgenommen. Wir waren damals drei Jahren verheiratet und hatten ein Kind. Wir waren ein glückliches Ehepaar

Mitten in der wunderschönen Bergwelt der Innerschweiz und nur unweit vom Nationalheiligtum Flüeli Ranft bietet Chemin Neuf geistliche Tankstellen für interessierte Ehepaare und Familien.

und hatten keine besonderen Probleme. Doch in dieser Woche erfuhren wir, dass wir noch mehr in die Tiefe gehen konnten. Uns wurden kleine Impulse gegeben, über die wir miteinander austauschten. So haben wir festgestellt, dass wir eigentlich miteinander nicht in Wahrheit waren. Wir konnten darüber sprechen und uns tief versöhnen. Das ist eine Gnade, die uns bis heute als Ehepaar begleitet.

> **„Die Familie ist die Basiszelle der Gesellschaft.“**
>
> Anny und Silvère Lang

Wenn ihr auf eure Ehejahre zurückblickt: Was waren Schlüsselmomente, damit ihr noch immer Liebe und Zuneigung zueinander verspürt?
Die KANA-Woche war ganz sicher der Schlüsselmoment, weil wir verstanden hatten, dass es immer wieder Situationen gibt, in denen wir den Anderen verletzen, auch wenn wir es nicht wollen. Da haben wir gelernt zu sagen: „Bitte entschuldige, es tut mir leid.“ Bei KANA sagen wir oft: „Ich bin ein Armseliger vor einem Armseligen.“ Den Anderen zu lieben bedeutet, ihm zu sagen: Ich brauche dich, ich habe dich nicht genug geliebt, ...“ Wenn wir Jesus in unsere Mitte einladen, schenkt er uns dieses Licht, unsere eigenen Fehler zu erkennen und nicht uns selbst, sondern den Anderen im Blick zu haben. Wir nehmen uns regelmässig Zeit zu zweit und üben den Dialog; das hilft uns, im Laufe der Jahre eine immer grössere und tiefere Liebe zueinander zu entwickeln.

Für viele Ehepaare ist es oft eine Herausforderung, sich neben dem Familienleben mit den Kindern konkret Zeit für die Ehe zu nehmen. Ihr habt selber Kinder. Wie habt ihr diese Herausforderung gemeistert?
Es ist eine Tatsache, dass die Herausforderung gross ist, Zeit zu zweit zu finden. Zwischen Berufs- und Familienleben bleibt kaum Zeit. Es gibt immer tausend andere Sachen zu tun. Wir haben vier Kinder. Während mehrerer Jahre, wir lebten damals in Lyon, war die Zeit immer knapp. Ich kann mich erinnern, dass wir trotzdem jede Woche eine halbe Stunde miteinander in einem Café hatten, nachdem die Kinder in der Schule waren und bevor wir zur Arbeit gingen. Diese Zeit war kostbar. Die Zeit war kurz und die Regel war, dass wir in dieser halben Stunde keine organisatorischen Fragen angingen, sondern wirklich miteinander über unsere Gefühle sprachen; miteinander teilten, was wir lebten und erlebten. Auch heute bleibt es eine Herausforderung, uns als Ehepaar regelmässig die Priorität zu geben, das ist immer wieder neu zu entscheiden.

Kennt ihr als Ehepaar Zeiten der Krise? Wie geht ihr damit um?
Wir kennen selbstverständlich Zeiten der Krise als Ehepaar. Die Ehe ist ein Wachstumsprozess. Bei unserer ersten grossen Krise war Silvère in eine andere Frau verliebt, und ich, Anny, hatte grosse Zweifel bezüglich der Entscheidung, unseren Lebensweg miteinander zu gehen; ich dachte in dem Moment, ich hätte mich völlig geirrt. Ich habe nur noch unsere Unterschiede gesehen und das, was uns trennt. Damals war für uns entscheidend, offen miteinander zu sprechen, weiter im Gebet und im Glauben auszuharren, Geduld aufzubringen, einzusehen, dass die Dinge so, wie sie gerade aussehen, auch nicht die absolute Wahrheit sind. Es war ein grosses Ringen. Letztendlich war das Wichtigste, uns neu füreinander zu entscheiden: ohne die Liebe zu verspüren und in dem Bewusstsein, dass die Liebe füreinander, die mal da gewesen war, nicht mehr da war. Wir richteten uns auf den Herrn aus und erwarteten von Ihm, dass Er uns die Liebe neu schenkte. Er war unsere Hoffnung. So ist die Liebe nach und nach wiedergekommen und auch gewachsen. Der Blick auf den Anderen hat sich langsam wieder verändert, wir konnten uns akzeptieren so wie wir sind, mit all unseren Eigenschaften, auch mit unseren Schwächen. Es ging darum, das Schöne beim Anderen zu erkennen – und heute sind wir immer noch ineinander verliebt!

Papst Franziskus hat das aktuelle Jahr zu einem Jahr des heiligen Josef ausgerufen. Habt ihr einen Bezug zu ihm? Und wenn ja, welchen?
Dass der Papst ein Jahr des heiligen Josef ausgerufen hat, ist eine grosse Ermutigung. Josefist eine biblische Gestalt, die uns viel sagt: seine Beziehung zu Gott, seine Demut, sein Mut, seine Suche nach dem Willen Gottes, seine Barmherzigkeit, die Art und Weise, seine Vaterschaft auszuüben, seine Zärtlichkeit, sein Bezug zur Arbeit,... Josef, wir betrachten diese Person gern, von der wir sehr viel lernen.

Auch hat Papst Franziskus das aktuelle Jahr dem Synodalschreiben „Amoris Laetitia“ gewidmet. Darin sind sehr viele Anregungen zur Ehe- und Familienpastoral enthalten. Was denkt ihr, inwiefern sind die Themen zu Ehe und Familie in unserer Zeit aktuell?
Das Jahr ist „Amoris Laetita“ gewidmet; es gibt viele Anregungen zur Ehe- und Familienpastoral: Ein Zeichen der Dringlichkeit, die Familien in den heutigen Zeiten zu stärken und zu unterstützen, gerade, weil die Familie die Basiszelle der Gesellschaft ist. Die Erfahrung der Pandemie hat die zentrale Rolle der Familie als Hauskirche und die Bedeutung der gemeinschaftlichen Beziehungen zwischen den Familien hervorgehoben, die die Kirche zu einer „Familie der Familien“ machen.

Was wünscht ihr euch für die Kirche in der Schweiz?
Wir wünschen uns eine erfinderische Schweizer Kirche, die die frohe Botschaft weitergibt und all denen, die durstig sind, eine glaubwürdige Alternative anbietet.

Die Gemeinschaft Chemin Neuf in St. Niklausen OW

Die Gemeinschaft Chemin Neuf bietet in ihrer Niederlassung in St. Niklausen insbesondere Angebote für Ehepaare und Familien an. Teils mit Freizeitcharakter (z.B. Bergwanderungen) und mit Kinderprogramm.
Infos: www.chemin-neuf.ch

FOTOS: privat, Chemin Neuf

Terminkalender

Eine Auswahl an Terminen – überregionale, katholische Angebote für Ehepaare, Familien und Kinder aus der Deutschschweiz. Alle Angebote beinhalten Elemente von Glaubensvertiefung und bieten Zugang zu den Sakramenten (z.B. Eucharistie, Beichte etc.).

Für Ehepaare

EheRetraite

Wertvolle Tage für die Beziehung, die Ehe. Entspannung und Vertiefung zugleich. Für verliebte, verlobte oder verheiratete Paare. Zwei Durchführungen im Jahr 2021, einmal in Weggis in einem Wellness-Hotel und einmal in Disentis im weltberühmten Kloster. In Disentis mit Kinderlager für Kinder ab frühestens 3 Jahren.

WANN: 12. bis 16. Mai 2021 (Weggis) und 29. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022 (Disentis).
WO: Kloster Disentis GR (Winter), Wellnesshotel Gerbi, Weggis LU (Frühling)
WER: VisionFamilie
INFOS: www.eheretraite.ch

1, 2, 3, KANA

7 Tage auf 3 Wochenenden verteilt um den Sinn des Lebens als Paar, des Engagements und der Familie wieder zu entdecken. Mit Zeugnissen, Zeit als Paar, Entspannung, Austausch mit anderen Paaren.

WANN: 9. bis 10. Oktober 2021, 30. Oktober bis 1. November 2021 und 20. bis 21. November 2021
WO: Bethanien, St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Wandertage für Paare

Vier Wandertage in der wunderbaren Natur im Herzen der Schweiz. Weitab vom Alltag eine Chance, sich selbst und den Partner beim Wandern noch einmal anders kennenzulernen und die Beziehung zueinander zu vertiefen.

WANN: 10. bis 14. Juli 2021
WO: Bethanien, St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

KANA Welcome

6 Abende und ein Wochenende - in mehreren Regionen der Schweiz. Sich Zeit zu zweit im Alltag zu organisieren, fällt nicht immer leicht. Unterstützt von anderen Paaren geht es besser: in verschiedenen Orten gibt es Paar-Gruppen, die sich treffen, um sich zu verschiedenen Themen des Alltags als Paar auszutauschen.

WANN: Auf Anfrage
WO: Schweizweit
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Paarwochenende – „Zeit für die Liebe“

Zeit für mich – Zeit für dich – Zeit für uns. Sehnsucht nach Nähe und frischem Wind in der Beziehung? Dieses Wochenende zu zweit kann Türen öffnen für Neues, Unbekanntes, Überraschendes – es kann der Beginn einer vertieften, lebhafteren Beziehung sein. Kein Gruppenaustausch.

WANN: 30. April bis 2. Mai 2021
WO: Online (PC erforderlich)
WER: Marriage Encounter Schweiz
INFOS: www.me-schweiz.ch

Für Familien

Pilgertag für Familien – #familiäflüeli

Ein Pilgertag für junge Familien zu Niklaus und Dorothea von Flüe im Flüeli Ranft. Gemeinsame heilige Messe mit jungen Priestern (Konzelebrant: P. Paul Tobler OSB), Picknick, Familiensegnung. Einfach ein schöner Frühlingstag im Herzen der Schweiz.

WANN: 24. Mai 2021
WO: Flüeli Ranft OW
WER: VisionFamilie
INFOS: www.pilgertag.ch

3. Deutschschweizer Weltfamilientreffen

Wieder sind Familien mit Kindern im Vor- und Schulalter zum grossen Glaubensfest eingeladen. Es erwartet die Familien: Impulse, Gebetszeiten, Eucharistiefeier, Kinderprogramm, Konzert, Familiensegnung, gemeinsames Essen, Workshops, Beichtmöglichkeit...
Mit Abt Urban Federer und den Mönchen vom Kloster Einsiedeln, dem Kinderliedermacher Andrew Bond, dem Ehepaar Rita und Stephan Hegglin-Besmer usw.

WANN: 21. August 2021
WO: Einsiedeln SZ
WER: VisionFamilie
INFOS: www.weltfamilientreffen.ch

Familienwallfahrt nach Ziteil

Wir pilgern in glaubensfroher Gemeinschaft zum höchstgelegenen Marienwallfahrtsort Europas.

WANN: 13. Juli 2021
WO: Ziteil GR
WER: Priesterbruderschaft St. Petrus
INFOS: www.fssp.ch

Fusswallfahrt Pelagi – Einsiedeln

In drei Tagen pilgern wir, grossenteils auf dem Jakobsweg, von St. Pelagiberg zu Unserer Lieben Frau von Einsiedeln.

WANN: 8. bis 10. Oktober 2021
WO: Pelagi TG – Einsiedeln SZ
WER: Priesterbruderschaft St. Petrus
INFOS: www.fssp.ch

Familie mit Zukunft – einander zum Blühen bringen

Wie können wir uns und andere zum Aufblühen bringen, auch dann, wenn die Chemie im Miteinander nicht immer stimmt, ob beruflich oder familiär. Was geschieht eigentlich in uns, wenn wir aufblühen? Und wie können wir einander helfen, einander zum Blühen bringen?

Es erwarten Sie aufbauende Impulse aus der Pädagogik und Psychologie Pater Josef Kentenichs.

WANN: 29. und/oder 30. Mai 2021
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt Familienbewegung CH
INFOS: www.schoenstatt.ch

KANA Familienferien

Eine Woche in Familie: Wanderungen, Bademöglichkeiten, am Sarnersee oder im Aquacenter Kerns. Klettern (mit eigenem Material), Spiele etc.

Alle zusammen: eine Zeit der spirituellen Ernährung, eine Zeit des persönlichen Gebets, eine Zeit der Anbetung, um aus der Quelle Gottes zu schöpfen!

WANN: 18. bis 24. Juli 2021
WO: Bethanien, St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Familienferien Valbella

Familienferien – auf dem Weg des Glaubens. Den Alltag hinter sich lassen, gemeinsam Natur, Freizeit, Spiel und Freude erleben, die Familie durch die heiligen Sakramente, Glaubensimpulse und Gebet stärken. Gross und Klein – alle sind herzlich willkommen!

WANN: 26. bis 31. Juli 2021
WO: Valbella GR
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienwallfahrt Siviriez FR

Gemeinsame Carfahrt ab Einsiedeln – über Zürich – Zofingen – ins Fribourgerland. Besuch des Wohnhauses der heiligen Marguerite Bays, Spaziergang zur Kapelle Notre Dame, Mittagspicknick. Anbetung und Heilige Messe. Gross und Klein – alle herzlich willkommen! 7.00 – ca. 19.00 Uhr

WANN: 6. Juni 2021
WO: La Pierraz / Siviriez FR
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Fusswallfahrt für Familien Einsiedeln

Gemeinsam gehen wir ab Kirche Gross zur Feuerstelle Geissgütsch (ca. 15 min), wo das brennende Feuer uns für den Grillplausch erwartet. Eine schöne Wanderung führt uns zum Ziel nach Einsiedeln (ca. 1 Stunde); wir dürfen uns geistig stärken lassen durch einen Glaubensimpuls, gleichzeitig Spezialprogramm für Kinder. Anschl. Anbetung mit Lobpreis & Heilige Messe. Gross und Klein – alle sind herzlich willkommen! 11.20 – ca. 16.30 Uhr

WANN: 20. Juni 2021
WO: Einsiedeln
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Pater Pio Tag Rothenthurm

Der heilige Pater Pio ist ein mächtiger Fürsprecher für unsere Familien. Geistlicher Impuls, Spezialprogramm für Kinder, Anbetung und Beichtgelegenheit, Heilige Messe. Gross und Klein – alle sind herzlich willkommen! 14.00 – ca. 16.30 Uhr

WANN: 19. September 2021 (Bettag)
WO: Rothenthurm SZ
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

St. Iddaburg Familienwallfahrt

Fusswallfahrt ab Fischingen zur St. Iddaburg, wo wir uns im Geiste erholen dürfen mit Anbetung und Heilige Messe. Gross und Klein – alle sind herzlich willkommen! 13.30 – ca. 17.30 Uhr

WANN: 31. Oktober 2021
WO: St. Iddaburg bei Gähwil SG
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienwallfahrt Vater Wolf

Geistlicher Impuls, Spezialprogramm für Kinder, Anbetung und Heilige Messe in der Pfarrkirche über dem Grab von Vater Wolf. Individueller Fussmarsch zum Hof Rippertschwand, wo Vater Wolf lebte (Rundgang ca. 1 Stunde); Gross und Klein – alle sind herzlich willkommen! 14.00 – ca. 16.30 Uhr

WANN: 12. Dezember 2021
WO: Neuenkirch LU
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienseminar Wallis

Euch erwartet viel Zeit zu zweit, Inputs von erfahrenen Ehepaaren und Gemeinschaft untereinander.
Dies stärkt die Beziehung gesunder, christlicher Ehepaare.

WANN: Ab Christi Himmelfahrt 2021 (dauer 1,5 bis 2 Jahre)
WO: Brig VS
WER: Schönstatt Bewegung, Romaine und Andy Wyer
INFOS: www.familienseminar.ch

Charismatische Konferenz – Online

Möchten Sie das charismatische Wesen der Kirche erfahren und das Wirken des Heiligen Geistes kraftvoll spüren? Dann sind Sie herzlich eingeladen! Die Charismatische Konferenz ist für alle offen, jung und alt und bietet auch die Gelegenheit, Freunde und Bekannte mitzubringen.
Es wird ein Kinderprogramm mit Christof Fankhauser angeboten.

WANN: 11. bis 13. Juni 2021
WO: Online – Freiruum Zug
WER: Erneuerung aus dem Geist Gottes
INFOS: www.deinreichkomme.ch

Familienlager

Ferienfreizeit für Familien. Der tägliche religiöse Rahmen besteht aus der Heiligen Messe am Morgen und Rosenkranz und Katechese am Abend. Dazwischen bleibt viel Zeit, mit der Familie oder in Gemeinschaft mit anderen Familien die herrliche Bergwelt zu geniessen.

WANN: 7. bis 14. August 2021
WO: Bettmeralp VS
WER: Priesterbruderschaft St. Petrus
INFOS: www.fssp.ch

Jungfamilientreffen Pöllau (Ö)

Grösstes Familientreffen im deutschsprachigen Raum mit über 200 Familien. Dieses Jahr nach dem Motto: zentral, regional, digital

WANN: 21. bis 25. Juli 2021
WO: Pöllau, Steiermark (Ö)
WER: Initiative Christliche Familie
INFOS: www.jungfamilien.at

Für Kinder

KILA – Kinderlager junge Erneuerung

Das KILA ist ein katholisches Kindersommerlager. In unserem Lager möchten wir den Kindern zeigen, wie man den Glauben mit Sport, Spiel und Spass verbinden und Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben kann. Jedes Jahr begleitet uns ein spannendes Lagerthema aus der Bibel, welches wir in die verschiedensten Aktivitäten einfliessen lassen: Beim strategischen Geländespiel, den kreativen Bastelworkshops und natürlich auch in unseren Gruppenstunden. Jedes Jahr begleitet uns ein Priester, damit wir gemeinsam in der Hauskapelle die heilige Messe feiern können.

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 15
WANN: 17. bis 24. Juli 2021
WO: Wildhaus SG
WER: Jugendarbeit der charismatischen Erneuerung
INFOS: www.junge-erneuerung.ch

MfM Robinsonlager

Heilige Messe, Sport, Singen, Lagerfeuer, Wandern, Neues kennenlernen, Umgebung erkunden, fröhlich und kreativ sein, Katechese und Begleitung von katholischem Priester. – Chum doch au, es macht mega Spass.

FÜR WEN: Erste Woche für Mädchen, zweite Woche für Buben – jeweils bis 14
WANN: 17. bis 24. Juli 2021 (Mädchen), 24. bis 31. Juli 2021 (Buben)
WO: Rona GR
WER: Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft
INFOS: www.mfmch.ch

Zeltlager Feuerkreis Niklaus von Flüe

Ein abenteuerlustiges Zeltlager für Kinder und Jugendliche (Wölfe, Späher und Ritterstufen). Der katholische Glaube ist fester Bestandteil vom Lagerprogramm (Morgengebet, Abendgebet, Katechese, Heilige Messen... usw.)

Wölfe (6 bis 12. Jahre):
25. Juli bis 31. Juli 2021

Späher und Ritterstufe
(12 bis 18 Jahre):
21. Juli bis 31. Juli 2021

FÜR WEN: Mädchen und Buben
WO: Blatten VS
WER: katholiser Pfadfinderbund Feuerkreis Niklaus von Flüe
INFOS: www.feuerkreis.ch

Sommerlager für Mädchen

Im Sommerlager haben wir während sieben Tagen in Quarten SG viel Spass zusammen und stärken unseren persönlichen Glauben im Miteinander. Gemeinsames Beten, Singen, Springen in der Natur und Spielen stärkt unsere Gemeinschaft und es entstehen neue Freundschaften. Das Lagermotto hilft uns den Glauben näher zu erfahren und zu lernen, wie wir unsere Persönlichkeit im Alltag entfalten können. Dies ist ein zentrales Ziel der Schönstatt MJF *(Mädchen Junge Frauen)*.

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 2. bis 8. August 2021
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstatt.ch/mjf

Tipi-Sommerlager für Mädchen

Während sieben Tagen erleben wir eine unvergessliche Lagerwoche mit viel Spass und stärken unseren persönlichen Glauben im Miteinander. Ein besonderes Highlight wird das Übernachten im Tipi-Zelt.

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 12. bis 18. Juli 2021
WO: Degersheim SG
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstatt.ch/mjf

Zeltlager für Jungs

10 Tage in der Natur, actiongeladene Spiele, Glaubenserfahrungen, Freunde finden, Gemeinschaft erleben, Lagerfeuer; unser Zeltlager bietet ein abwechslungsreiches und spannendes Programm.

FÜR WEN: Buben bis 14 Jahre
WANN: 12. bis 22. Juli 2021
WO: Morgarten ZG
WER: Schönstatt Jungs
INFOS: www.schoenstattjungs.ch

Hauslager für Jungs

6 Tage in der Natur, actiongeladene Spiele, Glaubenserfahrungen, Freunde finden, Gemeinschaft erleben, Lagerfeuer erleben; unser Hauslager bietet ein abwechslungsreiches und spannendes Programm.

FÜR WEN: Buben bis 14 Jahre
WANN: 10. bis 22. Juli 2021
WO: Bergün GR
WER: Schönstatt Jungs
INFOS: www.schoenstattjungs.ch

Pfingstlager

Beim Pfingstlager in Appenzell freuen sich Mädchen und Jungs zusammen zu sein und während drei Tagen zu spielen, in der Natur zu sein, zu singen und den lebendigen Glauben zu erfahren.

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 15
WANN: 22. bis 24. Mai 2021
WO: Appenzell AI
WER: Schönstatt Jugend
INFOS: schoenstatt.ch/gemeinschaften

Aktivität für Teenies

Herzlich Willkommen für eine Zeit mit Spiel, Gebet und verschiedenen Aktivitäten. Hier kannst du Freundschaft, Kreativität, Abenteuer, Natur und vieles mehr erleben und in deinem Glauben wachsen. Wir freuen uns, dich in unserer Mädel- oder Jungsgruppe zu begrüssen!

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 16 J.
WANN: 8. Mai, 5. bis 6. Juni 2021
WO: Zug ZG
WER: Gemeinschaft der Seligpreisungen
INFOS: www.seligpreisungen.ch

Mädchenlager

Erlebe eine spannende Woche mit anderen Mädchen: Glauben teilen, freudiges Zusammensein, gemeinsam beten, Spiele, Lagerfeuer, Basteln, Ausflüge usw.
Wir gehen zusammen dem heiligen Josef auf die Spur.

FÜR WEN: Mädchen 8 bis 15 Jahre
WANN: 10. bis 16. Oktober 2021
WO: Aarburg AG
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Ist der Terminkalender nicht vollständig? Fehlt etwas? Wir freuen uns über Meldungen und Hinweise. Angebote können eingetragen werden unter: bit.ly/Termine4FP

FOTOS: VisionFamilie, Freiruum Zug, Junge Erneuerung, Schönstatt

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Heilige Vaterschaft

Papst Franziskus hat das aktuelle Jahr zum *„Jahr des heiligen Josef“* und zum *„Jahr der Heiligen Familie – Amoris Laetitia“* ausgerufen. Dabei will er den gesamtkirchlichen Fokus auf das Geschehen innerhalb von Ehe und Familie legen und dabei besonders die Heilige Familie meditieren. Dazu hat er ein Apostolisches Schreiben veröffentlicht.

Das am 8. Dezember 2020 vom Papst veröffentlichte Schreiben ‚Patris Corde‘ (Vaterherz) meditiert die Person des heiligen Josef, dem Nährvater Jesu. Das Dokument beinhaltet sehr viele tolle Inhalte und ist gerade für Eltern sehr lesenswert. Wir veröffentlichen hier einige Abschnitte:

Die beiden Evangelisten Matthäus und Lukas, die seine Gestalt herausgestellt haben, erzählen nicht viel, aber doch genug, dass deutlich wird, auf welche Weise Josef Vater war und welche Sendung ihm die Vorsehung anvertraut hatte.

Wir wissen, dass er ein einfacher Zimmermann war, der Verlobte Marias; er war *„gerecht“*, allzeit bereit, Gottes Willen zu tun, der sich ihm im Gesetz und durch vier Träume kundtat. Nach einer langen und beschwerlichen Reise von Nazareth nach Bethlehem war er zugegen, als der Messias in einem Stall geboren wurde, weil anderswo *„kein Platz für sie war“*. Er war Zeuge der Anbetung der Hirten und der Sterndeuter, welche das Volk Israel bzw. die Heidenvölker repräsentierten. Er hatte den Mut, vor dem Gesetz die Rolle des Vaters Jesu zu übernehmen, und er gab ihm den vom Engel geoffenbarten Namen: *„Ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“* Einer Person oder einer Sache einen Namen zu geben bedeutete bei den alten Völkern bekanntlich die Erlangung einer Zugehörigkeit, so wie Adam es nach dem Bericht der Genesis tat.

> **„Die Kirche von heute braucht Väter!“**
>
> Papst Franziskus

Gemeinsam mit Maria stellte Josef vierzig Tage nach der Geburt im Tempel das Kind dem Herrn dar und hörte mit Staunen die Prophezeiung des Simeon über Jesus und Maria. Um Jesus vor Herodes zu beschützen, hielt er sich als Fremder in Ägypten auf. Nach seiner Rückkehr in die Heimat lebte er in der Verborgenheit des kleinen unbekannten Dorfes Nazareth in Galiläa – von wo man sich keinen Propheten und auch sonst nichts Gutes erwartete – weit entfernt sowohl von Bethlehem, seiner Geburtsstadt, als auch von Jerusalem, wo der Tempel stand. Als sie just auf einer Wallfahrt nach Jerusalem den zwölfjährigen Jesus verloren hatten, suchten Josef und Maria ihn voller Sorge und fanden ihn schliesslich im Tempel wieder, wo er mit den Gesetzeslehrern diskutierte.

Nach Maria, der Mutter Gottes, nimmt kein Heiliger so viel Platz im päpstlichen Lehramt ein wie Josef, ihr Bräutigam. Meine Vorgänger haben die Botschaft, die in den wenigen von den Evangelien überlieferten Angaben enthalten ist, vertieft, um seine zentrale Rolle in der Heilsgeschichte deutlicher hervorzuheben. Der selige Pius IX. erklärte ihn zum *„Patron der katholischen Kirche“*, der ehrwürdige Diener Gottes Pius XII. ernannte ihn zum *„Patron der Arbeiter“*, und der heilige Johannes Paul II. bezeichnete ihn als *„Beschützer des Erlösers“*. Das gläubige Volk ruft ihn als Fürsprecher um eine gute Sterbestunde an. Anlässlich des 150. Jahrestages seiner Erhebung zum Patron der katholischen Kirche möchte ich daher – wie Jesus sagt – *„mit dem Mund von dem sprechen, wovon das Herz überfliesst“*, und einige persönliche Überlegungen zu dieser aussergewöhnlichen Gestalt mit euch teilen, die einem jeden von uns menschlich so nahe ist. Dieser Wunsch ist jetzt in den Monaten der Pandemie gereift.

Die Heilige Familie, illustriert von Julia Spiekermann, einer jungen Künstlerin, Ehefrau und Mutter: www.behold.at

Geliebter Vater

Die Bedeutung des heiligen Josef besteht darin, dass er der Bräutigam Marias und der Nährvater Jesu war. Als solcher stellte er sich in den Dienst des *„allgemeinen Erlösungswerks“*, wie der heilige Johannes Chrysostomus sagt.

Vater im Erbarmen

Durch Josefs Besorgnis hindurch verwirklicht sich der Wille Gottes, seine Geschichte, sein Plan. So lehrt uns Josef, dass der Glaube an Gott auch bedeutet, daran zu glauben, dass dieser selbst durch unsere Ängste, unsere Zerbrechlichkeit und unsere Schwäche wirken kann. Und er lehrt uns, dass wir uns inmitten der Stürme des Lebens nicht davor fürchten müssen, das Ruder unseres Bootes Gott zu überlassen. Manchmal wollen wir alles kontrollieren, aber er hat alles wesentlich umfassender im Blick.

> ***„Patris Corde“* im Original**
>
> Das Apostolische Schreiben zum Josefsjahr in voller Länge meditieren. Es lohnt sich!
> www.vatican.va

Vater im Gehorsam

In jeder Lebenslage vermochte Josef, sein *„fiat“* zu sprechen, wie Maria bei der Verkündigung und Jesus in Getsemani. Josef war von Gott dazu berufen, durch die Ausübung seiner Vaterschaft unmittelbar der Person und Sendung Jesu zu dienen: Auf diese Weise wirkt er in der Fülle der Zeit an dem grossen Geheimnis der Erlösung mit und ist tatsächlich Diener des Heils.

Vater im Annehmen

Josef nimmt Maria ohne irgendwelche Vorbedingungen an. Er vertraut auf die Worte des Engels. Oft geschehen in unserem Leben Dinge, deren Bedeutung wir nicht verstehen. Unsere erste Reaktion ist oft die der Enttäuschung und des Widerstandes. Josef lässt seine Überlegungen beiseite, um dem Raum zu geben, was geschieht. Wie rätselhaft es ihm auch erscheinen mag, er nimmt es an, übernimmt Verantwortung dafür und versöhnt sich mit seiner eigenen Geschichte. Wenn wir uns nicht mit unserer Geschichte versöhnen, werden wir auch nicht in der Lage sein, den nächsten Schritt zu tun, denn dann bleiben wir immer eine Geisel unserer Erwartungen und der daraus resultierenden Enttäuschungen. Es liegt uns fern, zu meinen, *„glauben“* bedeute, einfache vertröstende Lösungen zu finden. Der Glaube, den Christus uns gelehrt hat, ist vielmehr der Glaube, den wir am heiligen Josef sehen, der nicht nach Abkürzungen sucht, sondern dem, was ihm widerfährt, *„mit offenen Augen“* begegnet und persönlich Verantwortung übernimmt.

Vater mit kreativem Mut

Wenn auch die erste Stufe jeder echten inneren Heilung darin besteht, die eigene Geschichte anzunehmen, das heisst, dem in uns Raum zu schaffen, was wir uns in unserem Leben nicht selbst ausgesucht haben, braucht es dennoch eine weitere wichtige Eigenschaft: den kreativen Mut. Er entsteht vor allem dort, wo man auf Schwierigkeiten trifft. Wenn man vor einem Problem steht, kann man entweder aufhören und das Feld räumen, oder man kann es auf irgendeine Weise angehen. Manchmal sind es gerade die Schwierigkeiten, die bei jedem von uns Ressourcen zum Vorschein bringen, von denen wir nicht einmal dachten, dass wir sie besässen. Wenn Gott uns manchmal nicht zu helfen scheint, bedeutet das nicht, dass er uns im Stich gelassen hat, sondern dass er auf uns vertraut und auf das, was wir planen, entwickeln und finden können.

Vater und Arbeiter

Der heilige Josef war ein Zimmermann, der ehrlich arbeitete, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu sichern. Von ihm lernte Jesus, welch ein Wert, welch eine Würde und welch eine Freude es bedeutet, das Brot zu essen, das die Frucht eigener Arbeit ist. Der Mensch, der arbeitet, egal welcher Aufgabe er nachgeht, arbeitet mit Gott selbst zusammen und wird ein wenig zu einem Schöpfer der Welt, die uns umgibt.

Vater im Schatten

Als Vater wird man nicht geboren, Vater wird man. Und man wird zum Vater nicht einfach dadurch, dass man ein Kind in die Welt setzt, sondern dadurch, dass man sich verantwortungsvoll um es kümmert. Jedes Mal, wenn jemand die Verantwortung für das Leben eines anderen übernimmt, übt er ihm gegenüber in einem gewissem Sinne Vaterschaft aus. In der Gesellschaft unserer Zeit scheinen die Kinder oft vaterlos zu sein. Auch die Kirche von heute braucht Väter. Vater zu sein bedeutet, das Kind an die Erfahrung des Lebens, an die Wirklichkeit heranzuführen. Nicht, um es festzuhalten, nicht, um es einzusperren, nicht, um es zu besitzen, sondern um es zu Entscheidungen, zur Freiheit, zum Aufbruch zu befähigen. Die Logik der Liebe ist immer eine Logik der Freiheit, und Josef war in der Lage, in ausserordentlicher Freiheit zu lieben. Er hat sich nie selbst in den Mittelpunkt gestellt. Er verstand es, zur Seite zu treten und Maria und Jesus zur Mitte seines Lebens zu machen.

So wollen wir von Josef die Gnade aller Gnaden erflehen – unsere Bekehrung.

Franciscus